

Hintergrund zu der GMB Solarglasproduktion und der EU Marktsituation

Im Jahr 2008 investierte die Interfloat Corporation mit Sitz in Liechtenstein mehr als 50 Millionen Euro in das ehemalige Samsung- Fernsehbiröhrenwerk in Tschernitz, Deutschland, um eine hochmoderne Produktionsanlage für Solarglas aufzubauen. Interfloat versorgt seit 1982 die Solarindustrie mit Solarglas. Innerhalb von nur drei Jahren entwickelte sich die GMB Glasmanufaktur Brandenburg GmbH zum Marktführer für Solarglas in Europa und beschäftigt mehr als 300 Mitarbeiter. Dabei wurden die Erträge konsequent in neue Technologien investiert. 2012 wurden alleine für die neuen Linien zur Antireflexbeschichtung über 7 Millionen Euro investiert und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Infolge der steigenden Nachfrage, plante das Unternehmen die Investition in eine zweite Schmelzwanne mit einem Investitionsvolumen von mehr als 80 Millionen Euro. Dies hätte weitere 200 Arbeitsplätze geschaffen. Bis Mitte 2012 waren die Produktionskapazität und das komplette Lager ausverkauft. Nur 3 Monate später musste die GMB Kurzarbeit anmelden.

Der Grund dafür waren die Angebote der chinesischen Solarglashersteller. Deren frei-Haus-gelieferte Preise unterschritten die Preise der EU Solarglashersteller um knapp die Hälfte. Um Aufträge nicht zu verlieren, versuchten die EU Solarglashersteller dem Marktpreis zu folgen. Daraufhin reagierten die chinesischen Hersteller mit weiteren Preissenkungen. Das aktuelle Preisniveau deckt nicht einmal die Kosten der Rohmaterialien der EU Solarglashersteller.

Diese unrealistischen Preise der chinesische Solarglashersteller sind nur durch staatliche Förderungen möglich. Zudem profitieren chinesische Unternehmen von billigen Langzeitfinanzierungen ohne Sicherheiten.

Die chinesische Produktionskapazität für Solarglas wurde in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Mit aktuell über 400 Millionen m² Jahreskapazität könnte der weltweite Bedarf an Solarglas 2-mal abgedeckt werden. Die Überkapazität der chinesischen Solarglashersteller entspricht in etwa dem 8-fachen des EU Bedarfs von 2012. Damit wird klar, warum chinesisches Solarglas mit unrealistischen Preisen im grossen Stil in die EU exportiert wird. Es wäre ein Leichtes für die chinesischen Hersteller den gesamten EU Markt zu übernehmen.

Als EU Marktführer für Solarglas führt die GMB die Initiative EU ProSun Glass an und bittet die Europäische Kommission um sofortiges Eingreifen gegen diese unzulässigen Handelspraktiken. Die EU ProSun Glass erhofft sich mit der Hilfe der Europäischen Kommission Anti-dumping-Massnahmen, um den fairen Handel wieder herzustellen. Nur so hat die europäische Solarglasindustrie Chancen zu überleben und die Arbeitsplätze zu erhalten.

Weitere Informationen zur Initiative EU ProSun Glass finden Sie unter:

www.prosunglass.org

Email: info@prosunglass.org

Tel.: +49 176 1199 9912